

Die DGEG vor 50 Jahren (14)

Winter und Frühjahr 1973

Am 14. April fand die 6. Ordentliche Mitgliederversammlung der DGEG in Trier statt. Der Vorstand bestand damals aus Dr. Joachim Hotz, Theodor Horn, Gerd Kleinewefers, Kurt Eckert, Arnd Hildebrandt, Helmut Bittner, Alfons Rudolf und Wolfgang Distelbarth.

Die Deutsche Shell AG stiftete eine feuerlose Dampfspeicherlok (HANOMAG Baujahr 1922, # 3126), sie wurde in Dahlhausen hinterstellt. Der MEC Essen übereignete der DGEG seinen historischen Dampfzug, bestehend aus der Dampflokomotive Walsum 5, zwei Personenwagen, einem Post-Packwagen, einem Kesselwagen und einem offenen Güterwagen. Die Universität Karlsruhe gab der DGEG die Dampflokomotive 75 1118 und die Lok E 244 31 in Obhut. Beide Fahrzeuge wurden in Neustadt untergebracht. Gekauft wurden ein zum Abteilwagenzug passender preußischer Gepäckwagen der Bauart Pw3 pr 99 (Waggonfabrik Dessau 1905), die bisher als Leihgaben von der DB im DGEG-Bestand befindlichen Wagen Württ Ci 177, C3 pr 11 67686 und 69307 sowie der Ci 30 Nr. 85668. Hintergrund des Kaufs war der Umstand, dass die DB dem fallweisen Ein-



Foto: Winfried Rauschkolb

satz dieser Fahrzeuge im Zugdienst aus Haftungsgründen nicht zustimmen konnte. Gekauft wurde zudem für den Arbeitskreis Neustadt der dreiachsige ehemalige badische Werkstattwagen 646106 (Waggonfabrik Gotha 1909). *Winfried Rauschkolb*

Kurz notiert ... Infos für Mitglieder & Insider

Eisenbahnmuseum Neustadt

Die Fahrsaison auf dem Kuckucksbähnlel hat begonnen. Das Museum im historischen Lokschuppen direkt am Neustadter Bahnhof ist mittwochs bis freitags von 10 bis 13 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Ein Hinweis: Die vier Weinprobefahrten in diesem Jahr sind bereits ausverkauft.

Eisenbahnmuseum Würzburg

Das Museum kann immer dienstags und samstags von ca. 13 bis ca. 17 Uhr besucht werden, in diesen Zeiten wird an den Fahrzeugen gearbeitet. Außerhalb dieser Zeiten sind Besuche nach individueller Vereinbarung möglich. Sonderfahrten werden zur Zeit nicht angeboten. Aber es gibt jeden zweiten Freitag im Monat einen „Stammtisch“. Im Aufenthaltsraum des Lokschuppens zeigen u. a. die Brüder Helmuth und Walter Hombach Bilder aus ihrer reichhaltigen Bildersammlung. Vereinsmitglieder wie Nichtmitglieder sind willkommen.

Eisenbahnmuseum Bochum

Das Eisenbahnmuseum in Bochum-Dahlhausen ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Über die Fahrten mit Dampfzug, Wismarer Schienenbus oder Diesellokomotive informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Museums.

Mit Dampf oder Strom

Der Reiseanbieter Nostalgiezugreisen bietet im Juni und Juli verschiedene Sonderfahrten an, teils mit einer Dampflokomotive der Baureihe 012, teils mit einer Ellokomotive der Baureihe 103: Am 17. Juni mit der 103 und einem Bundesbahn-IC der 1980er Jahre von Essen nach Rostock und Warnemünde, am 1. Juli mit einer 012 von Bielefeld nach Hamburg, am 8. Juli mit der 012 von Hamburg nach Westerland auf Sylt. Fahrzeiten, Preise und weitere Informationen auf der Homepage des Anbieters.

DGEG-Archiv und Bibliothek

Umbau der DGEG-Bibliothek

Der Neubau der Universitätsbibliothek Dortmund (UB) wird allmählich konkreter. In einem Rundschreiben hat die Leitung der Universität kürzlich über die Planungen informiert. Diese Informationen möchte das Archiv an unsere Mitglieder weitergeben.

Bis Anfang August 2023 bleibt die UB geöffnet. Damit läuft bis August 2023 die Buchausleihe und -bestellung im gewohnten Rahmen ab.

Ab Anfang August 2023 wird das alte Bibliotheksgebäude sukzessive leer geräumt, ein Vorgang, der angesichts der eingelagerten über 1 Million Druckstücke bis Anfang 2024 dauern wird. Anschließend erfolgt der Rückbau – ein Begriff, den wir nur zu gut von der Bahn kennen und der nichts anderes bedeutet als Abriss. Dieser wird in zwei Schritten ablaufen: erst die Entkernung mit der Bergung des eingebauten Asbests, danach der Abriss der äußeren Hülle. Man hofft, dass bis Anfang 2025 der Bauplatz für den Bibliotheksneubau frei sein wird. Die Fertigstellung des Neubaus wird sich mindestens bis in das Jahr 2028, vielleicht sogar bis 2029 hinziehen. Er wird am gleichen Ort errichtet, an dem die alte Bibliothek gestanden hat (und aktuell ja auch noch steht). So kann die UB universitätsweit

fußläufig erreicht werden und wird nach wie vor unmittelbar neben dem S-Bahnhof Dortmund-Universität liegen.

Während der Umbauarbeiten werden alle Druckstücke aus der DGEG-Bibliothek in ein auswärtiges Speichermagazin ausgelagert und nicht als Präsenzbestand zur Verfügung stehen. Allerdings können die DGEG-Druckstücke, wie auch alle anderen Bücher aus der UB, über Nacht bestellt und am nächsten Tag in der Emil-Figge-Bibliothek (Emil-Figge-Straße 50) abgeholt werden. Die Emil-Figge-Bibliothek wird während der gesamten Umbauzeit der zentrale Servicepunkt der UB sein, in dem alle Fragen vor Ort beantwortet werden können.

Diese Ersatzausleihe wird nach und nach aufgebaut; ab Oktober 2023 soll sie voll in Funktion sein. Zu diesem Zeitpunkt wird auch die Fernleihe in gewohnter Weise funktionieren.

Ein zweiter, genauso wichtiger Aspekt ist der **Internetauftritt der UB** und damit der Weg, über den DGEG-Mitglieder an die notwendigen (Literatur-)Informationen kommen. Durch einen neuen Webauftritt der Universität Dortmund mit geänderten URLs ist der Link auf der DGEG-Internetseite veraltet. Mitglieder mögen bitte vorübergehend den folgen-

den Link zur UB nutzen: <https://ub.tu-dortmund.de/>

Es gibt mittlerweile auch eine ausführlichere Übersicht zu allen Sammlungen der UB, unter anderem auch eine Seite zur Bibliothek der DGEG:

<https://ub.tu-dortmund.de/suchemedien/unsere-gedruckten-bestaende/sammlungen-der-universitaetsbibliothek-dortmund/bibliothek-fuer-eisenbahngeschichte-dgeg/> *R. Swoboda*

DGEG-Geschäftsstelle

Alle Fragen rund um die DGEG beantwortet Ihnen unsere Geschäftsstelle in Witten.

Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.
Widestraße 32 · 58452 Witten

Postanschrift:
Postfach 1348 · 58403 Witten

Bürozeiten:
montags 14 bis 18 Uhr
mittwochs 10 bis 14 Uhr
Tel.: 0 23 02 – 878 89 00
Fax: 0 23 02 – 97 82 55
E-Mail: gst@dgeg.de · www.dgeg.de

Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter. Wir rufen Sie gern zurück.

Eisenbahnmuseum Neustadt an der Weinstraße

Mühsame Saisonvorbereitungen

Trotz frühzeitiger und gründlicher Vorplanung verliefen die Vorbereitungen für die kommende Fahrsaison des Kuckucksbähnlel aufgrund widriger externer wie auch interner Umstände phasenweise alles andere als rund, endeten letztendlich aber doch wieder mit einer für Neustadt so typischen Punktlandung.

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet wurde, sollten während der Winterpause am Kessel unserer Dampflokomotive 378.78 mehrere undichte Stehbolzen ersetzt werden, wozu wir die betroffenen Bereiche des Stehkessels auch schon komplett freigelegt hatten. Die auszutau-

schenden Stehbolzen wurden jedoch noch nicht ausgebaut, was sich im Nachhinein betrachtet als goldrichtig erwies, da uns falsche Gewindebohrer geliefert wurden, welche für die anstehenden Arbeiten nicht zu gebrauchen waren. Da dieser Fehler wegen einer mehrwöchigen Lieferverzögerung erst Mitte März auffiel, war es für die Anfertigung neuer und passender Werkzeuge schon viel zu spät. Zudem hatte die für die Kesselreparatur vorgesehene Firma im April keine Kapazitäten,

Beim Auswaschen eines Lokkessels wird wasserdicke Kleidung empfohlen. *Jürgen Lemke*





Nach ihrem Werkstattaufenthalt Lok 378.78 am 20. April erstmals wieder einen Sonderzug und passiert hier den Speyerbach bei Erfenstein.
Hubert Fingerle



Bereits am 24. März war der erste Sonderzug auf unserer Museumsbahn unterwegs. Reiner Frank

weshalb wir notgedrungen die Reißleine ziehen und die Reparatur auf den nächsten Herbst oder Winter verschieben mussten. Im wahrsten Sinne des Wortes unverrichteter Dinge begannen wir Mitte März also mit der Montage der Kesselverkleidungen sowie der seitlichen Wasserkästen, da es schon am 20. April die erste Dampfsonderfahrt zu absolvieren galt. Aus unserer ursprünglichen Aufgabenliste konnten wir daher als größte Einzelprojekte leider nur die Neuanfertigung der Aschkastennäseinrichtung, den Bau eines neuen Feuerschirms sowie die erfolgreiche Überprüfung des großen Hauptluftbehälters als erledigt abhaken, ebenso den Ein-

bau von Aschkastenklappen: Nachdem sich im letzten Jahr insbesondere unsere Heizer über das komplizierte, zeitaufwendige und auch nicht ganz ungefährliche Entleeren des Aschkastens beklagt hatten, wurde letzterer nun an beiden Enden mit je einer Klappe versehen, welche vom Führerstand aus über ein Gestänge bequem herabgeschwenkt werden kann und so den größten Teil der Asche nach unten fallen lässt. Der erste Test verlief sehr positiv, denn nach Öffnen beider Klappen und anschließendem Betätigen der Nässeinrichtung des Aschkastens war letzterer binnen einer Minute schon beinahe besser rein. Nur im hinteren Bereich muss-

ten noch kurz ein paar wenige Reste von der Schlackenrube aus herausgekratzt werden. Also eine deutliche Verbesserung gegenüber der langwierigen Schinderei im Vorjahr!

Triebwerk der Lok

Da die vorgesehene Fachfirma in diesem Frühjahr unerwartet keine Aufträge mehr annehmen konnte, musste leider auch der geplante Umbau der Schraubverbindungen der linken Kuppelstange nach deutschen Baugrundsätzen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Zumindest konnten wir beide Kolbenstangenstopfbuchsen komplett zerlegen und

durch Nachschleifen ihrer gusseisernen Dichtringgarnituren eine bessere Abdichtung erzielen.

Das Einstellen der Steuerung war letztlich auch von Erfolg gekrönt, allerdings erst nachdem wir die komplette Deckelplatte der Lentz-Ventilsteuerung ausgebaut hatten, um so das Zusammenspiel der daran pendelnd aufgehängten Zwischenhebel und eigentlichen Ventilstößeln sehen und begreifen zu können. Ursache für den unrunder Lauf des Triebwerks war auch die falsche Positionierung einzelner Zwischenhebel. Deren Aufhängung musste folglich nur über Exzentriseiben parallel zur Längsrich-

tung der Lok verschoben werden, um die Ventile wieder zum richtigen Zeitpunkt betätigen zu können. Eigentlich ganz einfach, doch leider ließ sich dieses Geheimnis der vorliegenden Montagezeichnung nicht ohne Weiteres entlocken. Nachdem wir diese schweren und sperrigen Baugruppen wieder mit viel Fummelei in die engen Zylinderverkleidungen hineinbugsiert und auf den Ventilgehäusen festgeschraubt hatten, konnten wir dann endlich die Einstellung der insgesamt acht Ventile und ihrer Stößel vornehmen – von außen, wie es einst vom Erfinder

zunächst mit langsam steigendem Kessel- druck das bei der Kaltdruckprobe in den Überhitzer sowie weitere Rohrleitungen eingedrungene Wasser wieder ins Freie zu befördern. Ferner musste die Dichtigkeit aller Waschlukken und Leitungen überprüft werden, um bei Bedarf noch korrigierend eingreifen zu können. Am 17. April begannen dann auch die Probefahrten der Lok, um endlich deren Ventilsteuerung einstellen zu können. Leider konnte diese Aufgabe wegen Gleisbauarbeiten nur auf dem kurzen Strahlengleis zwischen Drehscheibe und Ringlokschuppen bei nur geringer Geschwindigkeit und ohne Anhängelast durchgeführt werden, weshalb die endgültige Einstellung noch nicht möglich war. Immerhin ließ sich schon erkennen, dass die Steuerung besser und mit gleichmäßigerem Auspuffschlag als im Vorjahr laufen würde, wenn auch noch nicht perfekt. Dieser Eindruck bestätigte sich dann beim ersten Sonder-

BILDER LINKS Auswaschen des Kessels, Richten der geflickten Löschklappe und Einbau der oberen Waschlukken.

Da auch der April 2023 für uns gefühlt viel früher als gedacht vor der Tür stand und an manchen Samstagen zu wenige Kollegen ins Bw kamen, musste zum Ausgleich leider wieder so manche Sonderschicht unter der Woche sowie an Sonn- und auch Feiertagen geleistet werden, um noch alle Arbeiten an den Fahrzeugen des Museumszugs rechtzeitig erledigen zu können. – Vielen Dank an alle Kollegen, die sich daran beteiligt haben!

Auf dem richtigen Weg

Nur fünf Tage vor dem ersten Betriebstag wurde die Lok erstmals angeheizt, um

UNTEN Feuerschirm mit alten und neuen Schamottesteinen. Reiner Frank, Marcus Klein, Jürgen Lemke (2)



zugeinsatz der Lok. Wir sind also auf dem richtigen Weg, wenngleich auch noch die eine oder andere Stunde in die Feineinstellung wird investiert werden müssen.

In der Wagenwerkstatt war man ebenfalls fleißig und bereitete die letzten Personenwaggons für die neue Saison vor: Unsere beiden zweiachsigen Württemberger wurden in einer eintägigen Aktion nach Ludwigshafen überführt, wo ihre Radsätze auf der dortigen Unterflurdrehbank neu profiliert wurden. Ferner ließen wir in einem Rastatter Ausbesserungswerk zwei vorhandene Ersatzradsätze per Ultraschall untersuchen, um sie dann in den Personenwagen „Bad 12240“ einbauen zu können.

Bahnmeisterei Elmstein

Im Berichtszeitraum März bis April waren Arbeiten an der Infrastruktur der Museumsbahn nur sehr eingeschränkt möglich. Grund dafür war der Aufenthalt des KlV 053 im Betriebswerk zu Wartungs- und Reparaturarbeiten. Als sehr umfangreich gestaltete sich dabei die Aufarbeitung der vier Sandkästen für den Bremsand. Gleichzeitig wurden an einem der beiden Anhänger die fällige Hauptuntersuchung zu Ende gebracht. Der zweite Wagen hingegen wird noch etwas länger im Bw Neustadt bleiben müssen, um seine gesamte hölzerne Ladefläche erneuern und diverse Schweißarbeiten vornehmen zu lassen.

Nach der Rückkehr der beiden wieder einsatzfähigen Fahrzeuge erfolgten dann die üblichen Arbeiten an der Strecke, um sie für die Saison vorzubereiten. Dazu gehören die Überprüfung und das

Im Bw wurden Schwellen getauscht und ein Strahlengleis gestopft.

Reiner Frank



Bei diesem Anhänger musste das aufgeschweißte Deckblech entfernt werden, um die Holzbohlen darunter austauschen zu können. Jürgen Lemke

Freischneiden der Sichtdreiecke an Bahnübergängen, die Reinigung der dortigen Spurrillen sowie die Pflege der Bahnsteige. Bei dieser Gelegenheit wurden auch gleich die neuen Fahrpläne ausgehängt.

Eine sicherheitsrelevante Sonderarbeit war die Ausrüstung unserer Hektometerzeichen mit grünen Schildern mit weißen Richtungspfeilen, wie man sie zu Kennzeichnung von Fluchtwegen in öffentlichen Gebäuden kennt. Diese Maßnahme wurde beschlossen, um im Falle einer Zugräumung insbesondere den ortsfremden Fahrgästen eine Orientierungshilfe zu geben, in welcher Richtung man das Gleis verlassen und zum nächsten Sammelplatz gelangen kann.

Ausblick

Nachdem der Kessel unserer preußischen T3 im letzten Dezember nach mehrjährigem Aufenthalt bei einer Fachfirma nun endlich wieder nach Neustadt zurückgekehrt war, nahm auch das Projekt „89 7159“ langsam wieder Fahrt auf. Glücklicherweise konnten wir mit Karlheinz Kuntz einen sehr engagierten und mittlerweile pensionierten Zerspa-

nungstechniker für uns gewinnen, der bei uns im Bw wie in seiner heimischen Werkstatt alle Kesselarmaturen komplett aufarbeiten oder auch Bauteile neu anfertigen kann. Erste Etappe soll der komplette Neubau des Reglerrohrs zwischen Dampfdom und Rauchkammer sein, um dann endlich die Dichtheit des Kessels überprüfen zu können. Erklärtes Endziel ist aber die Wiederinbetriebnahme unserer T3 bis Mitte nächsten Jahres, denn was wären Jubiläumsfeiern zum 40. Geburtstag unserer Museumsbahn ohne die Lok des Eröffnungszugs?! – Hätten Sie nicht Lust, uns bei dieser ambitionierten Aufgabe zu unterstützen oder an diesem Fest teilzunehmen?

Problematische Personalsituation

Leider mussten wir in den letzten Monaten beim Lok- und Zugpersonal eine außergewöhnlich hohe Zahl von überwiegend altersbedingten Abgängen hinnehmen, während es schon lange keine Abschlussprüfungen mehr für den Nachwuchs mehr gegeben hat. Zurzeit können wir nur noch auf insgesamt ein Dutzend geprüfte Dampflokführer, Heizer und Zugführer zurückgreifen. Wie wir mit dieser kleinen Rumpfmannschaft die vorgesehenen 40 Betriebstage bewältigen sollen, ist derzeit noch völlig offen! Daher unsere dringende Bitte: Sollten Sie, lieber Leser und liebe Leserin, uns in dieser misslichen Situation helfen wollen, dann melden Sie sich bitte über das Kontaktformular unserer Homepage oder rufen Sie uns an unter Telefon 06321/30390. Ideal sind aktive oder ehemalige Eisenbahner für den Fahrdienst. Ebenso willkommen sind auch Menschen, die als Springer in den Werkstätten oder beim Museumsdienst wirken, um dem dort eingeteilten Personal einen kurzfristigen Einsatz auf dem Museumszug zu ermöglichen. Eine Ausbildung, um selbst in den Fahrdienst aufsteigen können, ist ebenfalls möglich.

Jürgen Lemke, Reiner Frank



Meininger Fachkräfte bereiten den Einbau der Überhitzererelemente vor ...



„Kollege, wo machen wir weiter, links oder rechts?“

Christian Krodel (4)



... im Vordergrund die DGEGler Christian Sultan (l.) und Joachim Neumann.

Eisenbahnmuseum Würzburg

52 7409 – es »kesselt«

Neben den Arbeiten an der Tenderbremse hat die Aufarbeitung des Kessels einen großen Schritt vorwärts gemacht. In der 17. Kalenderwoche haben zwei fachkundige Mitarbeiter des Dampflok-Ausbesserungswerkes Meiningen die seit Längerem in unserer Museumswerkstatt lagernden neuen Überhitzererelemente in die Rauchrohre eingebaut und am Überhitzerkasten angeschlossen. Wie bereits berichtet steht für die nähere Zukunft die Anfertigung und der Einbau des erforderlichen neuen Aschkastens an. Damit wären dann die wesentlichsten Arbeiten am Kessel der Dampflokomotive abgeschlossen. Sobald diese Arbeiten alle abgeschlossen sind, kann die für eine neue Hauptuntersuchung erforderliche Dampfdruckprobe im Beisein des Kesselprüfers vorgenommen werden.

In Vorbereitung eines nach erfolgter Abnahme der Hauptuntersuchung künftigen Einsatzes der Dampflokomotive auf dem Streckennetz der DB AG wurde die erforderliche GSMR-Funkeinrichtung in der Lok von einer Fachfirma eingebaut. Dies soll in nächster Zeit auch bei unserer V 100 1200 erfolgen. Alle Teile dafür sind bereits beschafft.

Geburtstage

In 2023 können wir auch einige Geburtstage und Jubiläen feiern. Ihren achtzigsten Geburtstag kann unsere 52 7409 feiern, die im Jahr 1943 mit Fabriknummer 16862 von der Lokomotivfabrik WLF in Wien-Floridsdorf an die Deutsche Reichsbahn geliefert wurde. Ihre Anlie-

ferung erfolgte am 16. Dezember 1943, die Abnahme wurde am 21. Dezember 1943 vorgenommen. Ihr Tender, von Jucho 1943 mit Fabriknummer 148 geliefert, kann ebenfalls seinen achtzigsten feiern. Nur der Kessel unserer 52 7409 ist noch ein Jahr älter, er wurde 1942 mit Fabriknummer 4658 von der Maschinenfabrik Esslingen gebaut.

Für ein Jubiläum gut ist auch ihre Inbetriebnahme am Standort Würzburg der DGEG nach der 14 Jahre dauernden umfassenden Aufarbeitung durch die Aktiven der DGEG vor Ort. Am 5. September 1998 erfolgte die Betriebsgenehmigung seitens der zuständigen Behörde. Dies ist nun auch schon wieder 25 Jahre her.

Der in unserer Obhut befindliche Leichtschnellzugwagen AB4ymg 53, 30075 Nür wurde 1953 bei MAN in Nürnberg gebaut und hat somit auch schon 70 Jahre auf den Rädern. Dabei ist er doch der „modernste“ Wagen in unserem Museumszug.

Und weil wir gerade bei Geburtstagen und Jubiläen sind: Drei unserer langgedienten aktiven Mitarbeiter sind inzwischen seit 55 Jahren DGEG-Mitglieder und ebenso lange auch aktiv tätig, zwei von ihnen können in 2023 sogar ihren fünfundsiebzigsten Geburtstag feiern. Wünschen wir sowohl unseren Fahrzeugen als auch unseren Mitarbeitern trotz ihres hohen Alters weiterhin alles Gute.

Joachim Kraus

Die Überhitzererelemente liegen auf einem R-Wagen zum Einbau bereit.



Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

► Berlin/Brandenburg

TREFFPUNKT: An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Str. 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 18.30 Uhr

INFO: Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

► Dortmund

TREFFPUNKT: Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.

INFO: Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

TERMINE

Mi, 14. Jun. 2023, 19 Uhr: Dirk Höllerhage: Dampferlebnisse in Pakistan

► Karlsruhe

TREFFPUNKT: Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19 Uhr, kleine Kegelbahn der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112, Straßenbahnhaltestelle Weinweg. Bei Abweichungen von dieser Regel wird besonders darauf hingewiesen.

INFO: Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterWVoegele@t-online.de

► München

TREFFPUNKT: Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heyse-Unterführung), 80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17, Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr

INFO: Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

► Nord

TREFFPUNKT: „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängersteigs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten (außer im Juli). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

INFO: Dietrich Bothe, Tel. 0 40/69 65 93 99, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, rainer.kolbe@dgeg.de

► Rheinland

TREFFPUNKT: Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss

INFO: Gert Salfer, Dechant-Janssen-Weg 3, 41065 M'gladbach, Tel. 0 21 61/59 13 75, mobil 01 51/51 47 62 66, mg-rheinland@dgeg.de, Uwe Dittmann, uwe.dittmann@dgeg.de

TERMINE

Mi, 28. Jun. 2023, 18.30 Uhr: „Zillertalbahn, Gailtalbahn, Gurktalbahnhof, OB – Walsum, Bws GE-Bismarck u. Ottbergen sowie Lintorf u. MH-Speldorf, 1974 – 76“ – Eingescannte S-8-Filme; Referent: Gerd Atrops

► Rhein-Main

TREFFPUNKT: Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), Frankfurt, am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.

INFO: H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkenroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

Wir suchen noch Vortragsthemen für die Mitgliedergruppe Rhein/Main. Wenn Sie etwas in Ihrem Archiv haben, setzen Sie sich bitte mit Hans-Peter Günther in Verbindung.

► Rhein-Neckar

TREFFPUNKT: Die Mitgliedergruppe Rhein-Neckar trifft sich, soweit nicht anders angegeben, am 3. Dienstag im ungeraden Monat in der Gaststätte „Braustübl“, Mörscher Str. 30, 67227 Frankenthal (Pfalz) – ca. 12 Minuten vom Frankenthaler Hbf zu Fuß.

INFO: Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

TERMINE

Di, 18. Jul. 2023, 19:00 Uhr: Eisenbahn in Film und Medien – Teil 1. Oft spielen Züge eine Haupt- oder Nebenrolle in Verfilmungen. An diesem Abend gibt es die ersten Beispiele. Treffpunkt Cafe Ideal – gegenüber dem Hauptbahnhof Frankenthal

Sa, 22. Jul. 2023: Sommertour „Exkursion entlang der ehemaligen Bahnstrecke Grünstadt–Altleiningen“ – **Termin verschoben!**

► Saar

TREFFPUNKT: Am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr. Ab sofort finden unsere Treffen statt im Restaurant „TUS Herrensöhr“ in Saarbrücken-Dudweiler, Herrensöhrer Weg 10, Tel. 0 68 97 – 76 51 11. ÖPNV: Bahnhof Dudweiler (RB 73) etwa 12 min Fußweg, SaarVV Haltestelle (Linien 103, 104, 125) „Herrensöhrer Weg“ nur 100 m

INFO: Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 oder 0171/4 06 58 83, schreinerreispringer@t-online.de

► Weser-Ems

TREFFPUNKT A: Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.

TREFFPUNKT B: Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven

INFO: Axel Meyer, Im Steller Sande 23, 28816 Stuhr, Tel. 0 42 06/44 67 58, mg-weser-ems@dgeg.de

► Würzburg

TREFFPUNKT: Aufenthaltsraum im Lokschuppen zwischen den Gleisen des Würzburger Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.

INFO: Christian Krodel, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

► Wuppertal

TREFFPUNKT: Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr.

INFO: Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08

TERMINE

Mi, 21. Jun. 2023, 18.00 Uhr: Eisenbahnen im Nordosten der USA(1989- 2019); Vortragender: Herr Dr. Kuckert

Mi, 19. Jul. 2023: *Wegen Ferien Ausfall*

Mi, 16. Aug. 2023, 18.00 Uhr: Das Dampfpfah 2022; Vortragender: Herr Rotzal

Impressum: Alle auf den Seiten der DGEG e.V. (DGEG-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung der DGEG e.V. oder der Redaktion von „EisenbahnGeschichte“. Redaktionsschluss für die jeweils kommende Ausgabe ist immer der 25. der geraden Monate. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Melanchthonstraße 7a, 22525 Hamburg

Werden Sie Mitglied bei der DGEG

Ihre Mitgliedschaft fördert unsere vielfältige Arbeit und beinhaltet folgende Vorteile:

- Kostenfreie Besuche in unseren Museen
- Bezug der *EisenbahnGeschichte*
- Ermäßigte Preise für den Kauf des „Jahrbuch für Eisenbahngeschichte“ und die Teilnahme an unseren Studienfahrten
- 50 % Rabatt bei planmäßigen Fahrten unserer historischen Züge

Die Jahresbeiträge

Normalmitgliedschaft. 80 €
 Jugendliche/Auszubildende
 gegen jährlichen Nachweis. . . 40 €
 Rentner/Pensionäre
 (gegen einmaligen Nachweis) 65 €
 Familien 100 €

